

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

Private und kirchliche Hochschulen

Nichtstaatliche Hochschulen

Private und kirchliche Hochschulen zählen zu den so genannten nichtstaatlichen Hochschulen. Die für Deutschland maßgebliche Unterscheidung zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Hochschulen liegt im Hochschulrecht begründet. Staatliche Hochschulen sind demnach alle Hochschulen, die sich in Trägerschaft eines Landes befinden und die in den jeweiligen Landeshochschulgesetzen als Hochschulen des Landes benannt sind. Nichtstaatliche Hochschulen sind entsprechend alle Hochschulen, die sich nicht in Trägerschaft eines Landes befinden. Als nichtstaatliche Hochschulen in Deutschland gelten folglich private und kirchliche Hochschulen sowie Hochschulen, die sich in unmittelbarer oder mittelbarer Trägerschaft der öffentlichen Hand befinden, zu letzteren zählen unter anderem die Hochschulen des Bundes.

Entwicklung der privaten und kirchlichen Hochschulen

Derzeit gibt es in Deutschland 109 private und 40 kirchliche Hochschulen. Während die Anzahl privater Hochschulen in den letzten 20 Jahren stark zugenommen hat (1990 gab es 23, 2000 47 private Hochschulen) blieb der Zahl der kirchlichen Hochschulen in diesem Zeitraum nahezu konstant. 12 private Hochschulen verfügen über das Promotionsrecht; die Mehrzahl der privaten Hochschulen sind Hochschulen ohne Promotionsrecht und dem Hochschultyp Fachhochschule zuzuordnen. Von den 40 kirchlichen Hochschulen in Deutschland haben 11 Einrichtungen das Promotionsrecht.

Verfahren der Institutionellen Akkreditierung

Das Verfahren der Institutionellen Akkreditierung wird vom Wissenschaftsrat seit 2001 angeboten und stellt ein Angebot an die Länder dar, die Qualität bereits bestehender nichtstaatlicher Hochschulen begutachten zu lassen. Bis zum 1. Mai 2012 haben 92 nichtstaatliche Hochschulen oder Gründungsinitiativen einen Antrag auf Institutionelle Akkreditierung gestellt, für 66 dieser Hochschulen wurde ein Verfahren der Institutionellen Akkreditierung abgeschlossen. 58 Hochschulen wurden durch den Wissenschaftsrat institutionell akkreditiert bzw. reakkreditiert; 8 Hochschulen haben keine Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat erhalten. Die Mehrzahl der Verfahren der Institutionellen Akkreditierung wurde für private Hochschulen durchgeführt. Von den evangelischen und katholischen Hochschulen haben bisher vier Hochschulen ohne Promotionsrecht ein Verfahren der Institutionellen Akkreditierung durchlaufen.

Tabelle 1: Private und kirchliche Hochschulen in den Bundesländern

Bundesländer	Betreiber	
	privat	kirchlich
1	2	3
Baden-Württemberg	17	8 ¹
Bayern	6	8
Berlin	22	2
Brandenburg	1	1 ²
Bremen	3	-
Hamburg	10	1
Hessen	11	4
Mecklenburg-Vorpommern	1	-
Niedersachsen	7	-
Nordrhein-Westfalen	17	8
Rheinland-Pfalz	1	3
Saarland	1	-
Sachsen	6	3
Sachsen-Anhalt	-	2 ³
Schleswig-Holstein	3	-
Thüringen	3	-
Insgesamt	109	40

¹ Einschließlich Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg (Betreiber: Zentralrat der Juden in Deutschland).

² Theologisches Seminar der evangelischen Freikirche Elstal (freikirchlicher Betreiber).

³ Einschließlich Theologische Hochschule Friedensau (freikirchlicher Betreiber).

Quellen: Wissenschaftsrat, Recherchen in Daten des Statistischen Bundesamts, des HRK-Kompass und auf Webseiten der Hochschulen, Stand 09.01.2012.

Tabelle 2: Entwicklung der Studierendenzahlen

Betreiber	Anzahl der Studierenden		Zuwachs	
	WS 1992/1993	WS 2010/2011	absolut	in %
1	2	3	4	5
staatlich	1.777.319	2.071.651	294.332	16,6
privat	11.563	108.728	97.165	840,3
kirchlich	19.117	25.309	6.192	32,4
Sonstige *	.	11.606	.	.
Insgesamt	1.807.999	2.217.294	409.295	22,6

|* Hochschulen des Bundes, der Kommunen und sonstiger Hochschulbetreiber.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben des Statistischen Bundesamts, Fachserie 11 Bildung und Kultur, Reihe 4.1: Studierende an Hochschulen. Wintersemester 1992/1993, Wiesbaden 1993 und Wintersemester 2010/2011, Wiesbaden 2011.

Tabelle 3: Studierende nach Fächergruppen

Fächergruppen	Betreiber				Insgesamt
	staatlich	kirchlich	privat	Sonstige	
1	2	3	4	5	6
Sprach- und Kulturwissenschaften*	419.062	6.311	4.157	1.213	430.743
Sport	26.551	-	230	103	26.884
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	588.060	14.995	72.420	7.671	683.146
Mathematik, Naturwissenschaften	380.177	572	8.201	281	389.231
Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften	108.541	3.048	11.112	-	122.701
Veterinärmedizin	8.200	-	-	-	8.200
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	42.777	-	-	-	42.777
Ingenieurwissenschaften	415.899	-	8.611	2.182	426.692
Kunst, Kunstwissenschaft	79.497	383	3.997	156	84.033
Sonstige Fächer / ungeklärt	2.887	-	-	-	2.887
Insgesamt	2.071.651	25.309	108.728	11.606	2.217.294

| * Aufgrund der Zuordnung des Statistischen Bundesamts sind die Theologien in dieser Fächergruppe inbegriffen.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben des Statistischen Bundesamts, Fachserie 11, Reihe 4.1, WS 2010/2011.

Tabelle 4: Betriebsgrößen institutionell akkreditierter Hochschulen**4.1 Anzahl der Professuren**

Minimum: 2 VZÄ, Maximum: 150 VZÄ, Mittelwert: 20 VZÄ

Professuren (VZÄ)	Anzahl Hochschulen	Prozent
1	2	3
bis 10	28	48,3 %
bis 20	12	20,7 %
bis 30	6	10,3 %
bis 40	5	8,6 %
bis 50	3	5,2 %
bis 60	1	1,7 %
bis 70	1	1,7 %
bis 100	1	1,7 %
bis 150	1	1,7 %
Insgesamt	58	100,0 %

Quelle: Wissenschaftsrat

4 | 4

4.2 Anzahl der Studierenden

Minimum: 35 Studierende, Maximum: 14.792 Studierende, Mittelwert: 910 Studierende

Studierende	Anzahl Hochschulen	Prozent
1	2	3
bis 500	29	50,0 %
bis 1.000	11	19,0 %
bis 1.500	14	24,1 %
bis 2.000	1	1,7 %
bis 2.500	1	1,7 %
bis 3.500	1	1,7 %
bis 15.000	1	1,7 %
Insgesamt	58	100,0 %

69,0 %

31,0 %

Quelle: Wissenschaftsrat

Tabelle 5: Institutionelle Akkreditierung im nichtstaatlichen Hochschulsektor

Gesamtzahl der privaten und kirchlichen Hochschulen in Deutschland (Januar 2012)	Durch den Wissenschaftsrat institutionell akkreditierte Hochschulen (Januar 2012)	Quote
148	58	40,0 %

Quelle: Wissenschaftsrat 2012: eigene Erhebung.